

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 23.01.2014

Versammlungsleiter: Joachim Püschel
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 22 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2a Polnischer Jugendring.....	3
2b Förderung Pflingstexkursion.....	5
3 Wahlen und Entsendungen.....	7
3a FA elbMUN.....	9
3b FA Ringvorlesung.....	11
3c Gotham City.....	12
4 Geschlossene Sitzung.....	13
4a Info TOP Teilzeitordnung/Nachteilsausgleich.....	13
4b InfoTOP KSS.....	14
5 Sonstiges.....	15

1 Begrüßung und Formalia

Diskussion der Tagesordnung

TOP Deutsch-Polnische Jugendbegegnung auf 2a
 TOP 6 auf TOP 3a
 Info-TOP Teilzeit/Nachteilsausgleich auf TOP 4a
 TOP 7 auf TOP 3b
 TOP 14 und TOP 15 auf TOP 4a und 4c
 Info-TOP KSS auf TOP 4d
 TOP Stimmübertragung KSS auf TOP 4e
 TOP 13 auf TOP 2b
 TOP 12 auf TOP 3b
 TOP 4d mit TOP 4b tauschen
 TOP 10 auf TOP 2b

Keine Gegenrede.

Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

Bestätigung des StuRa Protokolls vom 09.01.2014

Hans Richard Heimann: Seite 8 Z.41 und 42
 abgegebene Stimmzettel und ungültige ändern.
 Seite 11 Z.32 Fehler im Antragstext

Michael Grauert Seite 17 Z.9
 Datenschutzbestimmungen müssen eingehalten
 werden

Liane Drössler: Seite 9 Z.16 als Vertreter der
 Medizin
 Seite 11 Z.6 Klinge in Klinke ändern,
 Auf die Frage, ob 3 Angebote eingeholt wurden,
 wurde mit Ja geantwortet.

Seite 11 Zeile 6 Antwort Ja. Kann ans Mischpult
 angeschlossen werden.

Vertagt bis Seite 10 korrigiert wurde.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 07.1.2014

Hans Richard Heimann: Seite 22 Punkt UniLive:
 Die Klammer mit GF Personal löschen.
 Punkt 4: Soll die Übersicht, die erstellt werden
 soll, öffentlich gemacht werden?

Jessica Rupf: Es gibt einen Antrag dazu.

Punkt Software:

Matthias Zagermann: Wartet noch auf das
 Ablehnungsbescheid. Solange es nichts
 schriftliches gibt, kann man sie nicht auf etwas

festlegen

Seite 21 Punkt 3

Kann er gestrichen werden?

Joachim Püschel: Es wird ergänzt, dass es sich um
 das Passwort des E-Mail Verteiler handelt

Markus Peller: Punkt 9: Hat sie ihr Geld
 bekommen?

Wahlen vorziehen ist nicht sinnvoll.

Jessica Rupf: Wurde überwiesen.

Wahlen vorziehen ist hinfällig

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Protokoll der GF-Sitzung vom Sonder-GF-Sitzung vom 09.01.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Protokoll der GF-Sitzung vom 14.01.2014

Markus Peller: Punkt 3: Was war das für ein
 Workshop und warum ist er so wichtig?

Jessica Rupf: Im StuRa sollte jemand Ahnung
 über das Thema haben.

Hans Richard Heimann: Wie kommt es zu den
 Fahrtkosten innerhalb Leipzig?

Jessica Rupf: Wenn Wetter schlecht, falls man
 laufen muss

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 04/2013

Einleitung wurde nicht geändert, die Berichte
 liegen vor.

S26 Zeile 31: Frau ... - nicht bekannt wie sie
 hießen. Streichen der Namen.

Keine weiteren Nachfragen

Sonstige Berichte

Jessica Rupf: Das nächste Vernetzungstreffen

findet am 4.4 15 Uhr statt und wird von den Berufspädagogen ausgerichtet.

Sebastian Hübner:

Am Montag fand eine Fachtagung vom ZQA zur Qualitätsentwicklung in Sachsen statt.

Alle Hochschulen sind verpflichtet in allen Arbeitsbereichen Qualitätssicherung durchzuführen. Sie müssen den Ansprüchen einer Akkreditierung genügen.

Es wurden einige besondere Punkte angesprochen. Es wird ein Protokoll rumgeschickt.

2. Bericht: AG Q hat getagt. Es waren 6 Studiengangskoordinatoren anwesend. Die Teilnahme ist also sehr schwach. Es sollte von jedem FSR mindestens einer anwesend sein. Es soll noch mal in die FSRe getragen werden, dass es StuKos geben sollte.

Markus Peller: An wen kann man sich wenden?

Sebastian Hübner: sebastian.hübner@stura.tu-dresden.de
oder an: rf.qualitaet@...

Matthias Zagermann: Am Donnerstag fand die Infoveranstaltung zur Firewall statt. Es gab nur allgemeine Informationen, was geplant ist. Für die betroffenen Fachschaften liegen die Infos auf einem Cloud-Server.

2a Polnischer Jugendring

Antragssteller: Tobias Wallusch

Antragstext: Liebe Mitglieder des Sturas, wie auf der vergangenen Sitzung angekündigt will der Politische Jugendring Dresden e.V. mit diesem Schreiben einen Antrag auf Förderung seiner bi-nationalen, deutsch-polnischen Jugendbegegnung stellen.

Die beantragte Summe beläuft sich auf 4.029 Euro.

Auf den folgenden Blättern findet ihr das Konzept des Projekts, den Zeitplan sowie den Kosten- und Finanzierungsplan.

Über einen positiven Bescheid unseres Antrags würden wir uns sehr freuen, wir werden bei der Sitzung am 19.12. natürlich anwesend sein, um unserer Projekt vorzustellen und Rede und

Antwort zu stehen.

Begründung: erfolgt mündlich

Tobias Wallusch: Antrag hat sich geändert (Zahlen haben sich geändert)

Stellt noch einmal den Antrag vor. Siehe Sitzung während der Wahlen.

Es fehlen 2000€.

Waren auch schon in den FSRen (Philo und SLK)

Diskussion/Nachfragen:

Robin May: Warum soll der StuRa fördern?

Tobias Wallusch: Weil es sich an alle Studenten richtet.

In Dresden 5400€ Ausgaben.

Andreas Spranger: Finanziert die HTW

Tobias Wallusch: Nein.

Sebastian Hübner: Wie viele können teilnehmen?

Tobias Wallusch: 15 Personen. Es soll ein Projekt in der SLUB ausgestellt werden. Es sollen außerdem Nachfolgeprojekte entstehen.

Sebastian Hübner: Gibt es einen Eigenanteil?

Tobias Wallusch: Ja, 90€

Alexander Busch: Nehmen auch andere Unis teil?

Tobias Wallusch: Ja, aber Studenten aus Dresden haben Vorrang.

Robin May: Wie viel feste Teilnehmer gibt es schon? Und wie viele sind davon von der TU? Gibt es eine Härtefallordnung?

Tobias Wallusch: Keine festen Teilnehmer bisher und das Ziel ist alle 15 von der TU.

Andreas Spranger: Finanzieren wir die HTW Studenten und auch die polnischen mit?

Tobias Wallusch: Die HTW ja. Deckungsgleiche Finanzierung von den deutschen für die polnischen und andersrum
HTW Studenten sind eigentlich nicht angedacht.

Markus Peller: Wieso 5000€

Übernachungskosten?

Tobias Wallusch: Vollverpflegung in einer Bildungsstätte.

Markus Peller: Sollte nicht was billigeres genommen werden?

Tobias Wallusch: Es sollte eine Arbeitsatmosphäre geschaffen werden.
Viele andere Bildungsstätten gibt es nicht in Dresden. Nur kleine Räume etc.

Florian Pötzsch: Wurde sich an einem Durchschnittseinkommen der jeweiligen Studenten orientiert?

Tobias Wallusch: Es wurde nicht nach Durchschnittseinkommen geschaut.
Die Partnerin aus Polen hat das vorgeschlagen
Andre Lemme: Fürsprache. Arbeitet ihr mit Parteistiftungen zusammen? Wären da Förderungen möglich?

Tobias Wallusch: Ja und es wurde auch nach anderen Fördermöglichkeiten gesucht, bisher gab es da aber wenig positive Rückmeldung.

Joschwa Pohlmann: Warum muss man einen Bus mieten? Warum können Arbeitsraum und Schlafplatz nicht getrennt werden?

Tobias Wallusch: Es wurde dabei auch mehr an den Komfort gedacht. Bus und Bahn ist sehr umständlich.
Da können wirklich noch Gelder gespart werden. Es könnte der Bus aus Polen genommen werden. Wäre auch eine Möglichkeit. Aber dafür ist es wohl zu spät.

Felix Hühne: Schlafen die Deutschen Gäste auch in dem Bildungszentrum?
Wurde schon bei Hostels angefragt?

Tobias Wallusch: Es waren 2 Hostels im Blick. Waren beide wegen den nicht vorhandenen Seminarräumen nicht geeignet.

Hans Richard Heimann: Die Leute von diesem Projekt haben alle neu angefangen dies zu planen. Es können noch Fehler entstehen. Sieht das Potential, dass das Projekt in neuen Anläufen besser wird und die Fehler dann nicht mehr

gemacht werden. Deswegen sollte es jetzt unterstützt werden.

Christian Soyk: Müssen wir jährlich mit so einem Antrag rechnen?

Tobias Wallusch: Konzentration auf das jetzige Projekt, danach kann man schauen, ob enger mit der TU zusammen gearbeitet werden kann. Es richtet sich nicht nur an SLK und Philo, sondern an alle und alle sollen von dem Projekt etwas haben.
(Online Publikation über die SLUB). Es soll eine Auswertung in Form von Vorträgen geben.

Christian Prause: In Vergleich zu früheren Anträgen ist der jetzige Antrag sogar recht gering.

Sebastian Hübner: Kann die Ausschreibung zu einem Nachteilssausgleich geändert werden?
Fahrt nach Polen ist meist teurer. Im Antrag sind die Fahrtkosten gering gehalten.

Tobias Wallusch: Ausschreibung kann man auch ändern.

Robin May: Wir bekommen Mitgliederbeiträge, die dafür nicht vorgesehen sind.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung: Auch die internationalen Beziehungen sind für Förderung vorgesehen.
Es gehört zu unseren Aufgaben.

Grzegorz Lepich: Es sind nicht nur 15 Personen an der TU. Das Geld ist dazu da, solche Sachen zu fördern.
Fürsprache.

Matthias Zagermann AA: auf 1125€. Dadurch gleiche Förderung wie die FSRe.

Tobias Wallusch: Es wurde auf den StuRa verwiesen.

**Felix Walter: AA auf 1550€
Eigenes Empfinden, findet die Summe immer noch zu hoch.**

Robert Richter: Findet, dass der StuRa mehr fördern sollte, da es sich an alle Studenten richtet und die FSRe nicht mehr als der StuRa zahlen sollte.

Markus Peller: Es ist nicht unser Geld, sondern das der Studenten. Wir müssen nicht unser Geld rauswerfen. Die Leute könnten auch austreten. Wenn unsere Referenten und Studenten irgendwo hin fahren, werden da auch Forderungen an die Unterkünfte gestellt („Spartanisch“).

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:
Keine Gegenrede,
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Hans Richard Heimann: Wenn man zusammenrechnet, fördert man die Studenten auch nur in Höhe des Semesterbeitrages.

Felix Walter: Förderung studentischer Projekte ist fast leer für das Wirtschaftsjahr. Teile des Antrages werden in diesem Wirtschaftsjahr abgerechnet. Es wird aber über einen Nachtragshaushalt nachgedacht.

Andre Lemme: In der Öffentlichen Wahrnehmung sollte auch beachtet werden, dass gesehen wird, für was wir Geld ausgeben. Da sollte man differenzieren. Es wird sich wohl niemand darüber aufregen, dass wir einen internationalen Austausch fördern.

Alexander Busch: Auf eurer Internetseite stehen ganz viele Partner. Warum sollen wir uns so stark beteiligen
Gab es absagen von diesen Leuten?

Tobias Wallusch: Es stehen alle Partner auf der Seite, die mal gefördert haben.
Absagen gab es auch, wie bei den Stiftungen.

Andreas Spranger: Wird das StuRa Logo verwendet?

Tobias Wallusch: Alle Förderer stehen auf der Seite und auf den Plakaten.

Abstimmung:

ÄA Matthias:

Gegenrede: Das Geld muss raus.

10 Ja Stimmen

15 Nein Stimmen

0 Enthaltungen

Damit ist der ÄA abgelehnt.

ÄA Felix Walter:

Gegenrede: Es wird sich noch Geld finden.

8 Ja Stimmen

15 Nein Stimmen

2 Enthaltungen

Damit ist der ÄA abgelehnt.

Abstimmung:

Gegenrede: Es wurden günstigere Alternativen nicht berücksichtigt.

14 Ja Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

**GO-Antrag auf Feststellung der
Beschlussfähigkeit
28 Anwesende StuRa-Mitglieder.**

2b Förderung Pfingstexkursion

Antragsteller: Carsten Schulz

Antragstext: Der Stura möge die Exkursion mit 2500€ fördern.

Begründung: Sehr geehrte Damen und Herren, Der Verein „Freunde des Bauingenieurwesens der TU Dresden e.V.“ ermöglicht seit zwanzig Jahren den Studentinnen und Studenten praxisnahe Erfahrungen und weiterführende Einblicke über das Studium. Dies geschieht traditionell auch über Exkursionen, auf welchen Baustellen oder Firmen besucht werden Neben vielen kleineren Ein-Tages-Veranstaltungen veranstaltet der Verein einmal jährlich eine größere Exkursion ins Ausland, die Pfingstexkursion. Nach Rio de Janeiro, Schottland, Niederlande planen wir unsere kommende Exkursion 2014 nach Nordamerika. Persönliche Kontakte zur Washington State University (Seattle, USA) sind vorhanden, mit Prof. Joe P. Mahony gibt es auch schon einen Ansprechpartner für unsere Exkursion. An unserer Universität unterstützt uns der Studiendekan der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Jürgen Stamm. Unsere bisher geplanten Ziele sind z.B. die längste Schwimmbrücke (Pontonbrücke) der Welt über den Lake Washington, der Wild Horse Wind Park, der „Grand Coulee Dam“, welcher eine der größten Beton-Staumauern Nordamerikas darstellt, eine der größten Tunnelbaustellen der Welt, sowie die Boeing-Werke. Wie Sie sehen, möchten wir den Studenten in möglichst viele Themengebiete Einblicke

verschaffen, die den Bauingenieur betreffen. Natürlich werden wir auch die Universität von Seattle besuchen, um Kontakt zu den Studierenden dort zu bekommen. Für Flug, Hostel und Verkehrsmittel vor Ort muss man mit Grundausgaben in Höhe von ca. 1.400€ pro Person rechnen. Und da benötigen wir, ihre Unterstützung. Wir suchen Unterstützer, damit dieser Betrag deutlich geringer ausfällt, um möglichst vielen Kommilitonen die Teilnahme an dieser lehrreichen Exkursion zu ermöglichen.

Carsten Schulz: Stellt den Antrag vor. Liste der Teilnehmer ist voll. Reise nach Seattle. Ausgaben für TU Studenten. Vom FSR kommen 2500€.

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter: Es wurde bereits mit ihm über den Antrag gesprochen. Es ist eine hohe Summe, aber im Vergleich zum Aufwand gerechtfertigt. Fürsprache.
Tipp: Die Exkursion auch für die Architekten öffnen.

Carsten Schulz: 4 von 15 Plätzen werden für Fakultätsexterne freigehalten.

Andreas Spranger: Was beinhaltet der Punkt Touristik?

Carsten Schulz: Es werden Sehenswürdigkeiten angeschaut. Auch ohne diese wäre es ein Eigenanteil von 500€

Janin Volkmann: Wie wurden die Studenten informiert?

Carsten Schulz: Über den FSR u.ä.

Robin May: Was ist der Mehrwert für alle Studenten?

Carsten Schulz: Es wird versucht Kontakte zu Firmen herzustellen und Publikationen in jeder Weise sind möglich.

Christian Soyk: Als er Financier war, gab es einen Kritikpunkt, dass elitäre Veranstaltungen mit hohen Summen gefördert werden. Es ist zwar unsere Aufgaben solche Dinge zu fördern, es scheint aber nicht der vorangige Sinn

zu sein, diesen Austausch zu fördern. Es ist auch schlecht, dass man Mitglied im Verein sein muss.

Carsten Schulz: Der elitäre Gedanke ist durch eine Fahrt nach Amerika gegeben.

Es werden an den Baustellen immer genau so viele Ausländische Studenten anwesend sein wie Studenten von hier.

Letztes Jahr waren sie in Rio De Janeiro und von dort wollen jetzt Studenten her kommen.

Mitglied im Verein ist nicht zwingend erforderlich.

Liane Drösler: Wie wurde sich früher finanziert?

Carsten Schulz: Höherer Eigenanteil, der jetzt geringer gehalten werden soll.

Andre Lemme: Sehr fachspezifisch und es steht nicht jeden offen. Selbst wenn es offen wäre, wäre die Besichtigung von Baustellen nur für Bauings interessant.

Carsten Schulz: Es gibt für viele Fachbereiche interessante Stellen.

Sebastian Hübner: Müssen Bauings aufgrund des Studiums an einer Exkursion teilnehmen?

Carsten Schulz: Nein.

Alexander Busch: Ähnlich wie Andre. Die Förderung des FSR ist schon sehr hoch. Deswegen für die Förderung aber nicht in der Höhe, weil es bestimmt schwer ist für die Fachschaft, die Beträge zu fördern.

Robin May: Es gibt keine Möglichkeit für andere mit zu machen. Vorschlag: Vielleicht nur Härtefälle fördern.

Woher kommt der Name Pfingstexkursion?

Carsten Schulz: Schon immer Pfingstexkursion. Dies ist historisch gewachsen.

Ina Oppelt: Wie viele haben sich beworben und wie wurde ausgewählt.

Carsten Schulz: Die Liste wurde geöffnet und von oben nach unten gefüllt.

Julian Chemie: Wurde geprüft, ob die Studenten ausgetreten sind?

Carsten Schulz: Ja, wurde geprüft.

Robin May: Wo lag diese Liste aus und wie genau wurde sie beworben?

Carsten Schulz: Nicht Fachübergreifend ausgelegt im FSR Büro.

Alexander Busch: ÄA auf 1000€

Begründung: Andere fördern auch in der Höhe, deswegen auch so viel.

Sebastian Hübner: Noch mal Hinweis auf die Förderrichtlinie. Es stand nur den Studenten der Bauings offen. deswegen nicht förderwürdig.

Michael Grauert: ÄA: Nur Förderung von Härtefällen.

Sebastian Hübner: Auch mit diesen ÄA ist die Förderrichtlinie nicht erfüllt.

Robin May: Zustimmung für Sebastian.

Ina Oppelt: Wenn ich kein Geld hab für eine Reise, die nicht essentiell für den Studiengang ist, dann reise ich nicht.

Felix Walter: Es wurde auch früher merkwürdig hoch gefördert, da hat die Richtlinie auch nicht gegriffen.

Das FSR Büro steht theoretisch allen FSREN offen.

Ist der Meinung, dass das Projekt förderwürdig ist.

ÄA über 1000€ wurde übernommen.

ÄA Härtefälle:

Gegenrede: Härtefälle sind nicht genau bestimmbar.

2 Ja-Stimmen

Damit ist der ÄA abgelehnt.

Abstimmung:

Gegenrede: Verstößt gegen die Förderrichtlinie
6 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Robert Boszak

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich Medizin

Robert Boszak: Stellt sich vor. Mitglied im FakRa und seit 3 Jahren aktiv in der Studentischen Selbstverwaltung.

Diskussion/Nachfragen:

Sebastian Hübner: Wie kommt es, dass jetzt doch jemand gefunden wurde.

Robert Boszak: Schlechter Informationsfluss. Es kam jetzt erst beim FSR an und da fiel die Wahl auf ihn.

Andreas Spranger: Fürsprache.

Liane Drösler: Wenn er entsendet wird, ist er der erste Vertreter der Medizin?

Joachim Püschel: Ja.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Felix Walter

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den Ausschuss zur Zulassungsprüfung von Studienbewerbern ohne Abitur.

Begründung:

Wertes Plenum,
hiermit stelle ich mich noch mal für den Zulassungsausschuss auf. Dieser Ausschuss der Uni prüft die Bewerbungen von BewerberInnen ohne Abitur und legt die Zugangsvoraussetzungen fest (abiturähnliche Zugangsprüfungen). Außerdem entscheidet er in Streitfällen über Wiederholungsanträge ect. Ich habe den Job bereits die letzten zwei Jahre gemacht (viel gabs in dem Zusammenhang nicht zu tun) und würde mich bereit erklären den studentischen Sitz für das laufende Jahr noch einmal zu besetzen.
Alles weitere auf der Sitzung.

Felix Walter: Stellt sich und den Ausschuss vor.

Diskussion/Nachfragen:

Keine Nachfragen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

Antragssteller: Hendrik Wobst
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:

Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

Hendrik Wobst: Stellt sich vor. Ist seit langem bei den Sitzungen der KSS anwesend. Will nur für Beschlussfähigkeit da sein und keine AEs beantragen.

Diskussion/Nachfragen:

Sebastian Hübner: Wenn wir Vertreter entsenden, tun wir das um unsere Meinung zu vertreten und nicht um die Beschlussfähigkeit herzustellen.

Felix Walter: Wenn du für uns im LSR sitzt, solltest du für uns stimmen.

Hendrik Wobst: Würde da abstimmen, wo er weiss wie der StuRa dazu steht.

Markus Peller: Was spricht dagegen, dass du für uns da bist.

Michael Grauert: Zur Zeit nur er dort. Es ist schwierig die Aufgaben abzudecken. Er versucht immer auf der Sitzung zu sein. Begrüsst, dass es ein Mandat von der TU Dresden gäbe, aber es liegt im Ermessen des StuRa.

Hendrik Wobst: Würde das zur Zeit nicht schaffen, immer hier zu sein und dadurch so stimmen zu können, wie der StuRa es will.

Christian Soyk: Sind die 2 leeren Plätze ausgeschrieben?

Gut, wenn es jemand machen will, aber schlecht, wenn eine künstliche Beschlussfähigkeit hergestellt wird und die TU nicht gut vertreten ist. Kann aber die Intention verstehen.

Hendrik Wobst: Wenn es 2 andere Vertreter gäbe, würde er auch zurücktreten.

Joachim Püschel: Die Plätze sind nicht ausgeschrieben.

Johanna Krüner: Es liegt nicht nur am StuRa TU Dresden, dass die KSS nicht immer beschlussfähig ist.

Hendrik Wobst: Kann ja nur für die TU entsendet sein und nicht für eine andere Uni. Es ist ja nur ein Angebot an den StuRa und er sollte selbst entscheiden, ob er durch die Entsendung die Beschlussfähigkeit herzustellen versucht.

Hans Richard Heimann: Weisst darauf hin, dass man mal grundlegend über die KSS sprechen sollte.

Andre Lemme: Bist du politisch aktiv oder was sind deine sonstigen Beweggründe für deine Arbeit in der KSS?

Hendrik Wobst: Arbeitet für die KSS und ist dadurch sowieso da. Kann nicht abstimmen, wenn er nicht weiss, wie die Stimmung ist.

Matthias Zagermann: Wenn die Beschlussfähigkeit scheitert, liegt das nicht ausschließlich an der TU Dresden. Wenn du gewählt wirst, kannst du handeln wie du willst. Parallel bist du noch Koordinator. Wie würdest du mit Punkten umgehen, bei denen es zu Konflikten kommt?

Hendrik Wobst: Wenn es um Abstimmungen geht, kann er diese Sachen auseinanderhalten.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Paul Riegel: Stellt mal in den Raum, dass wenn er gesagt hätte, er will da gerne hin, hätte das der StuRa gerne gesehen und keine Diskussion angefangen.

Beeindruckt von der üblichen Ehrlichkeit von Hendrik.

Markus Peller: Gibt dem Recht. Er war ehrlich, und hat gesagt, dass er nur da ist um die Beschlussfähigkeit zu garantieren.

Christian Soyk: Was wäre passiert, wenn er es nicht zugegeben hätte. Irgendwann hätten sich die Leute beschwert, dass er nie zu den Vorbesprechungen kommt.

Man kann nicht wählen, wenn es nicht ausgeschrieben wurde.

GO-Antrag auf Vertagung, da es nicht ausgeschrieben war, mit sofortiger Ausschreibung.

Keine Gegenrede.

Vertagung auf Sitzung, nach dem die Antragsfrist abgelaufen ist. Dies ist der 27.02.2014.

3a FA elbMUN

Antragsteller: elbMUN e.V. vertreten durch Timothy Trollope

Antragstext: Der StuRa möge den elbMUN e.V. mit ...€ unterstützen.

Erläuterung: Da aus den Unterlagen nicht die konkrete Summe hervorgeht, wird der Antragsteller diese am Donnerstag nennen.

Begründung:

Sehr geehrte Mitglieder des Förderausschusses, im April 2014 startet das Projekt elbMUN - Elbe Model United Nations - seine fünfte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen im Sächsischen Landesparlament in Dresden. Die rund 80 am Projekt beteiligten Studenten der Technischen Universität Dresden arbeiten ein halbes Jahr lang an der Realisierung einer einwöchigen, englischsprachigen Konferenz für rund 180 nationale und internationale studentische Teilnehmer. Ziel des Projektes ist es jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu vermitteln und für deren Relevanz sensibilisiert zu werden. Während der Konferenz nehmen die Teilnehmer die Rolle von Delegierten verschiedener UN- Mitgliedstaaten ein. Sie recherchieren die Standpunkte ihres Landes zu den auf der Konferenz diskutierten Themen und erlernen das Argumentieren, Diskutieren

sowie das Debattieren in der Verteidigung ihrer Positionen. Somit trägt das Projekt einen nicht unerheblichen Teil zur politischen Allgemeinbildung der Teilnehmer bei. In den letzten Jahren konnten wir kontinuierlich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnen und den Namen der TU Dresden weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus tragen. Wie dem Antrag angehängten Finanzplan zu entnehmen ist, benötigen wir für die Realisierung des Projektes ca. 17.000 Euro. Im Rahmen dieses Antrags bitten wir den Studentenrat der TU Dresden uns bei der Finanzierung einer dieser Positionen im Ganzen oder in Teilen zu unterstützen:

1) Sachkosten in Höhe von ca. 1600 €

Die Sachkosten umfassen die Bereitstellung von konferenzbegleitendem Material sowie die Zusammenstellung der "Welcome Packages". Eine detaillierte Aufführung der Posten ist dem Finanzplan zu entnehmen, wobei zu beachten ist, dass die DVB- Tickets von den Verkehrsbetrieben gespendet werden.

2) Betriebskosten in Höhe von ca. 1900 €

Die Betriebskosten umfassen u.a. die Miete des Veranstaltungsortes des traditionellen Abschlussballs sowie die Fahrtkosten für die Gastredner der Veranstaltung.

3) Personalkosten in Höhe von ca. 2000 €

Die Personalkosten bestehen zum Größten Teil aus den Reisekosten, die wir unseren Gastrednern und auch weitreisenden 'Chairs', d.h. Komiteevorsitzenden erstatten

4) Verwaltungskosten in Höhe von ca. 900 €

Verwaltungskosten umfassen u.a. GEMA Gebühren, Bürobedarf sowie Versicherungen. elbMUN Finance Team

Was kann die elbMUN dem StuRa bieten?

Im Gegenzug für Ihre Unterstützung können wir das Logo des Studentenrates sowohl auf den Flyern, Aufstellern und Bannern als auch auf der Website und allen anderen im Rahmen der elbMUN e.V.

Konferenz zu veröffentlichenden Publikationen aufbringen, wie z.B. dem konferenzbegleitenden Magazin "The Stream". Die Teilnahme am Projekt elbMUN steht allen Studenten der TU Dresden offen und es existiert auch keine Projektteilnehmergrenze. Wir konnten in den letzten Jahren durchschnittlich 80 bis 90 Teilnehmer verschiedener Fakultäten, von Architektur bis Maschinenbau, verzeichnen. Ein Großteil der beteiligten Studenten gehört der juristischen sowie der politikwissenschaftlichen

Fakultät an. Da die Finanzierung des Projektes von Jahr zu Jahr über Spenden erfolgt, existiert lediglich ein fakultativer Mitgliedsbeitrag. Die im Rahmen des Projektes realisierte Konferenz steht nicht nur Studenten der TU Dresden frei, sie ist vor Allem ein Angebot an Studenten anderer, überregionaler und internationaler Universitäten. In der Vergangenheit gab es unter den durchschnittlich 180 Teilnehmern der Konferenz eine ausgeglichene Mischung von internationalen und deutschen Studenten, wobei trotzdem rund 60 % der deutschen Teilnehmer Studenten der TU Dresden waren. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenpflichtig, der Beitrag liegt dieses Jahr bei 60€, wird jedoch je nach Finanzierungslage der Konferenz gesenkt.

Timothy Trollope: Stellt die elbMUN vor. Findet zum 5. mal in Folge statt und steht allen TU Studenten offen. 150 bis 160 Leute und die meisten Studenten sind von der TU und auch aus allen Fakultäten. Der Bewerbungszeitraum läuft noch. Unterstützung von 2600€. Es stehen verschiedene Möglichkeiten für die Verwendung der Gelder zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter: Es wurde auch schon mit ihm über diesen Antrag gesprochen. Findet den Antrag recht unkritisch. Es sollte sich überlegt werden, ob bestimmte Posten gefördert werden sollen.

Timothy Trollope: Es wurde sich an den Beträgen der Vorjahre orientiert. Die Kosten beinhalten alle wichtigen Posten. Es gibt ein Couchsurfing Programm um die Kosten zu senken.

Markus Peller: Es ist eine gute Werbung für die Vereinten Nationen. Diese hätten eigentlich selber genug Geld, um das Projekt zu fördern. Sollten uns fragen, ob wir die UN unterstützen sollten.

Timothy Trollope: Es wurde natürlich probiert gestiftet zu werden, aber international kommt man da nicht dran. Es wird sich nicht inhaltlich mit der UN identifiziert sondern mit der Komiteenstruktur der UN. Es wird über alle möglichen Themen geredet.

Es konnte zum Beispiel der politische Jugendring als Partner gewonnen werden.

Robin May: Wie ist das Verfahren der Auswahl. Gibt es eine Sozialverträglichkeitsklausel?

Timothy Trollope: Bisher musste noch nicht gewählt werden. Es existieren deshalb auch keine Kriterien.

Aufgrund guter Finanzen, wurde es im letzten Jahr geschafft, Gelder zurück zu geben.

Haben jetzt auch die Idee übernommen, eine Härtefallordnung einzuführen.

Von den 60€ müssen dann nur 10€ bezahlt werden.

Joschwa Pohlmann: Gastredner?

Timothy Trollope: Bisher 2 feste Zusagen von Gastrednern. Es wird weiter nach Rednern, passend zu den Themen, gesucht.

David Färber: Bei den Willkommenspaketen haben sich die Kosten verdreifacht. Wie kommt das?

Timothy Trollope: Das liegt an der gestiegenen Anzahl an Paketen und es werden fair-Trade Produkte aus Indien mit eingepackt. Generelle Preissteigerungen.

Matthias Zagermann: Wird auch evaluiert, aus welchen Fachrichtungen Teilnehmer kommen?

Timothy Trollope: Es wird ein breites Spektrum abgebildet. (Mat/Nat, MW, Int. Beziehungen)

Johannes Pöhlmann: Haben wir das Projekt letztes Jahr auch gefördert und wie hoch war die Förderung?

Matthias Zagermann: Sie haben kein Geld bekommen, weil sie + erwirtschaftet hatten.

Timothy Trollope: Wissen es auch nicht.

Joachim Püschel: Meint, dass immer gefördert wurde, aber weiss nicht wie viel.

Nancy Heinze: Hier stehen Sachen drauf, die nicht zur Förderung direkt gehören sondern zu den normalen Ausgaben des Projektes.

Andreas Spranger: Wurde Frau Schorlemmer angefragt?

Timothy Trollope: Nein, nimmt dies aber als Hinweis und wird Frau Schorlemmer anfragen.

Andre Lemme: Es sollte zum Schluss gekommen werden.

Grzegorz Lepich: Kann dieses Jahr nicht zwischen den Summen gewählt werden?
Ist dies auch immer mal an anderen Unis?

Timothy Trollope: Diesmal kann nicht gewählt werden, dafür wird aber der Härtefall eingeführt. MUN gibt es an vielen Orten, die elbMUN gibt es nur in Dresden. An dieser können auch von ausserhalb Studenten teilnehmen.

Hans Richard Heimann: Für was sind die Social Events da?

Timothy Trollope: Es gibt die Social Events zum Austausch zwischen den Studenten und um Dresden zu sehen. Lockerer Teil der Veranstaltung.

Felix Walter: Früher mit 300 und 700€ Letztes Jahr vermutet er, 1300€. Wenn elbMUN + macht, wird sowieso nicht gefördert.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.

Felix Walter: Fürsprache.

Robert Georges: Werden die laufenden Kosten, wie Website etc. rausgenommen?

Timothy Trollope: Ja.

Abstimmung:

Gegenrede: Laufende Kosten nicht raus, deswegen kann man nicht abstimmen.

GO-Antragung auf Vertagung:

Gegenrede: Die Kosten sind so gering, dass es nicht ins Gewicht fällt.

Zurückgezogen.

19 Ja Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.

Keine Gegenreden.

Damit ist die Sitzungszeit um 1 Stunde verlängert.

3b FA Ringvorlesung

Antragsteller: Lennart Schierling

Antragtext: Der StuRa möge die geplante Ringvorlesung bezuschussen.

Begründung: Hallo,

wir vom Referat politische Bildung würden gerne zusammen mit Studierenden aus der EHS eine Ringvorlesung zum Thema "Flucht, Asyl und sozial Arbeit" durchführen. Diese wird für Studierende der TU als Studium Generale gelten. Beim StuRa der TU Dresden möchten wir eine finanzielle Beteiligung beantragen. Details dazu finden sich im Anhang. Die meisten der fehlenden Posten werden bis zur Sitzung geklärt sein bei der wir dann eine aktuelle Fassung mitbringen werden.

Holger Herzberg: Stellt den Antrag vor. Offen für alle Studenten. Es können Aqua u.ä erworben werden.

Der hohe Betrag vom StuRa Dresden begründet sich auf die hohe Anzahl der Studenten der TU.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann: Wie kommt die krumme Summe bei den Honoraren zu stande.

Holger Herberger: Formale Gründe.

Michael Grauert: Wurde bei anderen Institutionen angefragt. Zum Beispiel Bundeszentrale für politische Bildung oder Flüchtlingshilfen?

Holger Herzberger: Werden von „Weiterdenken“ unterstützt. Flüchtlingshilfen haben wohl nicht genug Geld.

Christian Soyk: Wie soll die Bewerbung für die TU aussehen?

Holger Herzberger: Stehen im Studium Integrale Verzeichnis drin. Institut für Sozialpädagogik, dort wird in der Vorlesung Werbung gemacht.

Flyer und Plakate werden gemacht.

Markus Peller: Gibt es Töpfe im Landtag für diese Veranstaltungen.

Matthias Zagermann: Die Töpfe wurden genullt.

Robin May: Auf jeden Fall über StuRa Seite Werbung machen. Veranstaltungen auch an der TU stattfinden lassen?

Holger Herzberger: Es wird mit Sicherheit auf der Webseite sein und über die Verteiler gehen. Auch möglich.

Matthias Zagermann: Wurden dieses Jahr Anträge ans LPP gestellt?

Holger Herzberger: Aussage ins Blaue, dass sie dieses Projekt fördern.

Jessica Rupf: Gibt es auch eine Uhrzeit?

Holger Herzberger: 18:30 bis 20:00 Uhr.

Malte Lahme: Vorschlag: FSR SozPäd könnte fördern.

Jessica Rupf: Eher nicht gut, im FSR SozPäd anzufragen.

Abstimmung:
Keine Gegenrede.

3c Gotham City

Antragssteller: Rico Dietzmeyer

Antragstext: Lieber Studierendenrat, hiermit beantrage ich eine Förderung für unsere aktuelle Theaterinszenierung „GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden“ der Cammerspiele Leipzig e.V. und die bühne – Das Theater der TU e.V., Dresden.

Unser Ensemble setzt sich größtenteils aus Studenten der Uni Leipzig und der TU Dresden zusammen, die neben ihrem Studium bei den Cammerspielen Leipzig und der bühne Dresden kunstschaaffend tätig sind. Premiere wurde bereits am 27. November 2013 in Dresden gefeiert.

Am 15. Januar 2014 kommt GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden dann endlich auch nach Leipzig.

Wir wären über jede Summe der Förderung sehr

dankbar, da beiden Theatern nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und wir somit auf Unterstützung angewiesen sind.

Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Förderungen und Spenden.

Anbei findet Ihr eine Projektbeschreibung, dazu den Verwendungszweck der Förderung, eine Kostenkalkulation, eine Presserezeption und einige Fotos vom Stück.

Begründung: erfolgt mündlich

Robert Richter: Stellt den Antrag vor. 500€ werden vorgeschlagen.

Diskussion/Nachfragen:

David Färber: Es läuft ja bereits? Also wurden schon Sachen finanziert.

Robert Richter: Es sind nicht alle Posten ausgegeben.

Hans Richard Heimann: Wenn mehr als 22 Zuschauer anwesend sind, ändert dies nichts an euren Einnahmen, da alles an die Bühne geht?

Robert Richter: Der Posten ist falsch vermerkt, die Kosten sind Technik von der Bühne. Man kann mit mehr Leuten die Einnahmen verbessern.

Robert Georges: Ist ersichtlich, was schon ausgegeben wurde. - aus diesem Plan nicht. Wurde in Leipzig angefragt. - ja, aber noch unklar.

Liane Drösler: Bei den SLK wurde von der Bühne auch ein Antrag gestellt. Habt ihr von ihnen was bekommen?

Robert Richter: Unsicher, glaubt aber nicht.

GO Antrag auf Vertagung

Begründung: Es ist nicht klar, was schon bezahlt wurde.

Gegenrede: Es reicht zu sagen, dass wir nur das finanzieren, was noch nicht gezahlt wurde.

1 Ja Stimme

Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Matthias Zagermann: Der StuRa ist Körperschaft des öffentlichen Rechtes, können also keine Geldspenden machen. Es braucht Rechnungen. Frau Klaus rechnet nur die Sachen ab, die gehen.

Man kann also jetzt das Geld beschliessen, und Frau Klaus rechnet das richtige ab. Verursachen zusätzliche Vorstellung mehr kosten?

Robert Richter: Wurde mit eingeplant.

Michael Grauert: Was bekommen wir, wenn wir euch fördern. Vorschlag: Wenn wir fördern, Rabatt auf die Tickets.

Robert Richter: Studenten kommen jetzt schon ermässigt rein. Förderer könnten auf Werbeflächen erscheinen.

Liane Drösler: Wann sind die weiteren Termine?

Robert Richter: Bis Ende März.

Joscha Pohlmann: Sind alle Programmhefte gedruckt, kann also das Logo noch ins Heft?

Robert Richter: Über Aufkleber kommen diese rein.

Keine Zusage zu Michaels Rabattfrage

Markus Peller: Wir haben schon andere Projekte gefördert, bei denen die Kosten nicht mit der Anzahl der Leuten übereinstimmte.

**GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung:
Keine Gegenrede.**

**Abstimmung: 23 Ja Stimmen
Damit ist der Antrag angenommen.**

**4 Geschlossene Sitzung
GO-Antrag auf Zulassung von Michael Grauert
für den TOP Semesterticket.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

Die Sitzung wird um 23.15 Uhr geschlossen.

**GO-Antrag auf Feststellung der
Beschlussfähigkeit. Mit 23 Mitgliedern sind wir
weiterhin beschlussfähig,**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit
um eine Stunde.
Formale Gegenrede**

15/5/0.

**Damit ist die Sitzung um eine Stunde
verlängert.**

**GO-Antrag auf Feststellung der
Beschlussfähigkeit.
21 Mitglieder**

**Die Sitzung wird um 00:00 Uhr wieder
geöffnet.**

4a Info TOP

Teilzeitordnung/Nachteilsausgleich

**GO Antrag auf Vertagung aller restlichen
Punkte außer 4a und 4b auf eine
Sondersitzung in der nächsten Woche.**

Inhaltliche Gegenrede: Da wir alle kurz vor der Prüfungszeit stehen, wird es nächste Woche vermutlich nur sehr knapp beschlussfähig. Wenn vertagen, dann auf die nächste reguläre Sitzung.
Mit 13/7/1 auf eine Sondersitzung am 30.1.14 vertagt.

Jessica Rupf: Sonderregelung: Wenn Ordnungen nur in dem einen Punkt geändert wird, haben sie einen Sonderstatus und werden schneller beschlossen.

Es soll in die FSRe etc kommen, damit darüber gesprochen wird

Christian Soyk: Gibt es schon Fakultäten, die es einführen möchten.

Jessica Rupf: Ja

Hans Richard Heimann: Das was geändert werden soll, soll nochmal per Mail rumkommen und es soll auch nochmal per Mail darauf aufmerksam gemacht werden.

Es sollte kein Problem sein, dies einzuführen.

Jessica Rupf: Sobald die Ordnung öffentlich und fertig ist, wird es noch mal eine Mail geben.

David Färber: Es gibt die Meinung, dass das ganze nicht umsetzbar ist, aufgrund von Modulen über mehrere Semester etc.

Johanna Krüner: Es ist ein erstrebenswertes Kann. Die neue Ordnung gibt die Möglichkeit, bei den Leistungspunkten flexibel zu sein. Hat sich jeden Studiengang angeschaut und es ist jedern in

Teilzeit studierbar.

Jessica Rupf: Wenn es scheinbar nicht geht, kann man auf Jessica oder Johanna zukommen.

Johanna Kruner: Derjenige, der sich das Teilzeit erschleicht, wird zurückgesetzt und muss mit den Konsequenzen leben.

Robert Georges: Psychos nimmt es nicht auf, weil sie schon Bachelor nicht geregelt bekommen und es sieht schwer aus, das einzuführen.

Jessica Rupf: Man bekommt kein Bafög, wenn man in Teilzeit studiert.

Matthias Luth: Wer überprüft den Teilzeitstudierenden?

Johanna Kruner: Prüfungsamt hat ein Auge, über die erworbenen Credits, darauf.

Grzegorz Lepich: Kann man nur in einem gerade Semester eintreten? Wie funktioniert das mit Parallelstudium?

Johanna Kruner: Man kann keine 2 Studiengänge in Teilzeit studieren.
Zum ungeraden Semester kann man wechseln.

Bastian Reinhardt: Zählt studentisches Engagement mit rein? - nein
Jobben ab einen gewissen Grad – ja

Michael Grauert: Geht der Bafög zähler nach ein und austritt aus dem Teilzeitstudium bei dem Stand weiter, an dem er vorher stand? – ja

Robert Georges: Warnt davor, es reinzuschreiben, wenn unklar ist, wie genau das Studium dann aussehen soll.

Matthias Zagermann: Es sollte erstmal in den Studiendokumenten stehen

Johanna Kruner: Deswegen soll es reinkommen.

Nancy Heinze: Versteht die Bedenken nicht. An anderen Unis ist es auch möglich.

Jessica Rupf: Die 2. Sache ist der Nachteilsausgleich. Es gibt in der Musterprüfungsordnung diesen Satz. In vielen

Ordnungen steht es noch nicht. Laut Hochschulgesetz muss es drin stehen.
Bisher gibt es noch keine Sonderregelung, dass es schneller durch die Gremien geht.

4b InfoTOP KSS

Michael Grauert: In den vergangenen KSS Sitzungen war man nur schwer beschlussfähig. Darum ist die KSS eher handlungsunfähig. Die einzelnen Mitglieder sind sehr überlastet. Außerdem gibt es wenig Beteiligung bei den kleinen StuRä.
Viele Arbeiten mussten eingestellt werden. Aktuell gibt es 2 LSR Vertreter vom StuRa der TU.

Meinungsbild:

Wer kennt sich mit den Themen aus: 1
Wer kennt sich mit den Themen nicht aus: 13
Wer kennt sich ein bisschen aus: 6

Meinungsbild:

Wer wünscht sich eine Ausführlichere Berichterstattung: 14

Hans Richard Heimann: Wenn schon festgestellt wird, dass man mehr informiert werden möchte, wieso kam es dann dazu, dass man es nicht weiss?

Die Kommunikation lief einfach schlecht. Sieht zur Zeit keine Rettung.

Bernd Hahn: Landtagswahlen stehen an. Es wurden Pläne gemacht, wie diesen entgegen gegangen werden soll.
Ordnungen konnten in der KSS nicht beschlossen werden, da es nie zu Beschlussfähigkeit kam. Es wird zur Zeit ein Koordinator für die Pläne für die Landtagswahlen gesucht

David Färber: Es sollte gefiltert werden, welche Informationen für den StuRa relevant sind.

Christian Soyk: Es ist schade, dass die KSS in diesem Zustand ist und es ist notwendig, einen Weg zu finden, wie man das verbessern kann. Wenn Politiker über hochschulpolitische Dinge sprechen möchte, gehen sie auf die KSS zu. Es ist also unbedingt notwendig die KSS wieder zu bessern.

Markus Peller: Fürsprache für Christian. Kommunikation muss von den Vertretern kommen. Es reicht, wenn ein Bericht erstellt wird

und dieser wird rumgeschickt.

Robert Georges: Fürsprache zu Vorrednern.

Bernd Hahn: Die ganzen Themen aus der KSS gehen alle StuRä an. Und die Landtagswahlen sind ein sehr wichtiges Thema für unsere Zukunft.

Die Kommunikation funktioniert dann auf beiden Seiten nicht.

Grzegorz Lepich: Wie viele sind Tätig im KSS?

Bernd Hahn: 5 Leute machen zur Zeit die ganze Arbeit. Der LSR trägt auch nichts bei.

Paul Riegel: Das Problem der Kommunikation ist grundlegend. Es gab mal einen Beschluss im StuRa TU Dresden, der Berichte in Papierformat verbietet.

Wenn aus Dresden nicht die treibende Kraft kommt, wird es sehr schwer für die KSS, den der StuRa TUD ist die größte Studierendenschaft.

Matthias Zagermann: Woher soll man wissen, dass etwas gebraucht wird, wenn sich niemand meldet?

Der heutige Antrag kam lange Zeit vorher, hatte also genug Vorlaufzeit.

Christian Soyk: Das ist ein gutes Beispiel, wo man etwas verbessern kann.

Es wäre gut, wenn man endlich anfängt neu zu denken und von vorne anfängt.

Michael Grauert: Super Idee.

Johannes Pöhlmann: Zuspruch für Christian.

Sabina Heerman: Es könnte doch einen Quartalsbericht von der KSS geben.

David Färber: Was ist der Sinn des Gespräches?

Bernd Hahn: Es gab eine Einladung im Dezember zu einen ähnlichen Treffen (also Neubeginn besprechen), da waren auch kaum Leute anwesend.

Markus Peller: An Bernd: Was hältst du vom abspecken des Arbeitsspektrums auf Kommunikation mit den Ministerien?

Bernd Hahn: Es läuft zur Zeit nicht viel mehr, da

es keine Menschen gibt, die etwas dafür tun. Zur Zeit wird dafür gesorgt, dass die studentische Selbstverwaltung in der Bedeutungslosigkeit versinkt.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde

11/2/1

Die Sitzungszeit wurde um 1 Stunde verlängert.

Robert Georges: Vorschlag: Vielleicht mal in einer Sitzung vortssen, was die KSS ist.

Christian Soyk: Kein einfaches Vernetzungstreffen, sondern etwas Neues starten. Ein großes Treffen, vorher in die StuRä gehen und es dort ankündigen.

Das gleiche Problem ist es, dass immer die gleichen Leute alle Aufgaben machen. Die Leute sind einfach überlastet mit allen ihren Tätigkeiten.

Es muss getrennt werden, die Leute die arbeiten und die, die Entscheidungen treffen.

Paul Riegel: Eine Vorstellung kann durchaus von den LSR Entsandten gemacht werden.

Das strukturelle Problem ist gegeben und muss angegangen werden.

Michael Grauert: Es ist wichtig, dass das alte hinter uns gelassen wird und neu gestartet wird.

5 Sonstiges

Joachim Püschel: Regt noch mal in ruhigem Ton an, sich in den Förderauasschuss entsenden zu lasen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 23.01.2014

Sitzungsleitung: _____

Protokollant: Marius Walther

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 39

Mehrheit der Mitglieder: 20

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 26

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	fehlt unentschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Ahrens, Mario	fehlt unentschuldigt	
BP	A-Sitz	Patzig, Maria	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Püschel, Joachim	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	fehlt entschuldigt	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Matthiae, Carolin	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Volkman, Janin	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt unentschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Menzel, Susanne	fehlt unentschuldigt	
Physik	A-Sitz	Lepich, Grzegorz	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SprLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Kruner, Johanna	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Heimann, Hans Richard	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	